

Betrachtung

zum 10. Sonntag auf Michaeli zu

Die Reihe der Evangelien, die zwischen Johanni und Michaeli vom Altar erklingt, endet an dem Sonntag vor Michaeli mit der *Auferweckung des Jünglings von Nain*, Lukas 7, 11–17.

Der einzige Sohn einer Witwe stirbt, und die Bahre wird von den Trägern aus der Stadt herausgetragen. Vor dem Stadttor begegnet der Trauerzug dem Christus Jesus.

Als Er die Bahre berührt und die Träger innehalten, ertönt an den Jüngling der Ruf: „*Jüngling, erwache, ich sage es Dir.*“

„*Da richtete sich der Tote auf und begann zu reden.*“

Der Ruf zum Erwachen wird zu Michaeli zu der Aufforderung, der Einladung zur Königlichen Hochzeit zu folgen (*Matthäus 22, 1–14 – Perikope zu Michaeli*).

In jedem Menschenleben gibt es Krisen, und es kann uns auffallen, dass die Bewältigung einer Krise ein Erwachen, ein Erweckt-Werden zur Folge hat. Wir bemerken, wie in uns die Kraft strömt, das Leben aufs Neue zu ergreifen und zu gestalten.

In dieser neuen Situation ist jeder zur Entscheidung aufgefordert:

Gehe ich weiter dem „alten“ Leben nach?

Oder will ich dem Michaelischen Ruf folgen?

Xenia Medvedeva,
Priester in der Christengemeinschaft

Sonntag, den 24. September 2023